

Wir sind trainiert

Liebe Mitarbeiterinnen, liebe Mitarbeiter, wo liegt die Ursache dafür, dass in der SKW Piesteritz-Gruppe die Coronavirus-Hysterie derzeit keine Nahrung findet und wenn dann doch, nur sehr schwer? Man könnte sich die Antwort leicht machen und einfach behaupten: Wir verbringen unsere Wintermonate eben nicht gerade in China oder im Norden Italiens...

Sicher finden Sie noch andere Begründungen – ich will eine beisteuern.

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter vor allem der SKW Piesteritz leben tagtäglich damit, Gefahren in die Augen zu sehen, sich ihnen zu stellen und dafür zu sorgen, dass sie keinen Schaden anrichten können. Schließlich betreiben wir als größter Ammoniak- und Harnstoffproduzent Deutschlands immerhin sechs Anlagen, die der Störfallverordnung unterliegen. Das ist die eine Seite. Die andere ist, dass wir mit Recht darauf stolz sein können, diese Produktionsriesen im Griff zu haben.

Dass dies so ist hat Gründe. So unter anderem: Wissens- und Erfahrungstransfer der Betreiber ebenso wie der Techniker, Logistiker und ... und... und ...

Doch Wissen und Erfahrung beim Betreiben Piesteritzer Chemie-Anlagen gehören kaum zur Erbmasse, die automatisch von Generation zu Generation per DNA weitergereicht wird. Das bedarf vor allem Menschen, die bereit sind, ihr Können, ihre Erfahrungen Jüngeren zu offenbaren. Und das in einem Umfeld, das diesen Prozess unterstützt. Ich denke da an unsere Simulatoren im Ammoniak- und Harnstoffbereich oder an das gesamte Alarm- und Gefahrenabwehrmanagement, das nicht nur bis ins Detail ausgearbeitet ist, sondern vor allem bekanntlich permanent geprobt wird.

Und mit dieser positiven Routine sind wir der Gefahr „Coronavirus“ entgegengetreten. Mit positiver Routine, nicht mit Arroganz. Im Gegenteil. Als wir darauf stießen, dass ein großer Automobilhersteller gemeinsam mit dem Bundesamt für Bevölkerungsschutz und Katastrophenhilfe ein sehr brauchbares „Handbuch Betriebliche Pandemieplanung“ erarbeitet hat, haben sich unsere Fachleute sofort darüber hergemacht und geprüft, was da für uns zu entnehmen ist. Damit auch künftig Hysterien bei uns keine Chance haben.

Ihr Rüdiger Gesserick

Auf vielen Wegen gegen die „Coronas“

Gespräch mit dem Vorsitzenden der Geschäftsführung, Rüdiger Gesserick



BLICKPUNKT PIESTERITZ: Ist SKW Piesteritz gerüstet, dem Corona-Virus entgegen zu treten?

Rüdiger Gesserick: Aus heutiger Sicht durchaus. Aber jeder, der schon mal mit dem Management eines Ereignisses befasst war, das ausschließlich auf Einflüsse von draußen reagieren muss, weiß, wie heimtückisch das Ganze ist.

BLICKPUNKT PIESTERITZ: Haben sich bislang die Kriseneinsatzkräfte der SKW Piesteritz-Gruppe bewährt?

Rüdiger Gesserick: Ein ganz klares Ja! Dabei ist es nicht so einfach, sich auf ein solches Ereignis vorzubereiten. Natürlich üben wir, wie jeder weiß, mögliche Krisenfälle regelmäßig – doch Übung bleibt Übung. Denn: Aufgrund unserer sorgfältigen technischen Betreuung und enormer technischer Investitionen in den Anlagenbestand sind wir Gott sei Dank seit Unternehmensgründung von großen Störfällen, die von der SKW Piesteritz verursacht wurden, verschont geblieben. Und wie jeder weiß, bilden die Übungsinhalte Szenarien, die von möglichen Vorfällen im Agro-Chemie Park ausgehen und nicht von Angriffen, die von „draußen“ kommen.

BLICKPUNKT PIESTERITZ: Möchten Sie Mitarbeiterinnen oder Mitarbeiter hervorheben, die sich in den zurückliegenden Tagen besonders bewährt haben?

Rüdiger Gesserick: Selbst, wenn ich das wollte, könnte ich das nicht. Alle, die auf der einen oder

anderen Seite daran beteiligt waren, den Folgen der Pandemie zu begegnen, haben auf ihrem Platz Hervorragendes geleistet. Beeindruckt hat mich vor allem die Tatsache, dass nicht wenige von ihnen durchaus sehr hilfreiche eigene Ideen und viel, sehr viel Engagement an den Tag legten.

BLICKPUNKT PIESTERITZ: Wie wird der Anti-Pandemie-Kampf gesteuert?

Rüdiger Gesserick: Von „gesteuert“ kann kaum die Rede sein. So einfach ist das leider nicht. Unsere koordinierten Aktivitäten bewegen sich auf den unterschiedlichsten Ebenen und bedienen sich bewährter Mittel und Methoden, aber auch neuer Wege. So haben wir regelmäßigen Kontakt zur Politik, zu unserem Konzern, zu den Ärzten, auch unseres Medicums sowie zu den verbundenen und zu den kooperierenden Unternehmen. Schon diese sicher unvollständige Aufzählung zeigt: Hier müssen viele Menschen „steuern“ und die notwendigen Maßnahmen vorbereiten und umsetzen.

BLICKPUNKT PIESTERITZ: Viele Einrichtungen der SKW Piesteritz außerhalb des Agro-Chemie Parks haben ihre Pforten geschlossen. Teilen Sie diese Entscheidungen der Betreiber?

Rüdiger Gesserick: Voll und ganz. Zumal die Betreiber in dieser Situation gar keine andere Möglichkeit hatten.

Was unternimmt SKW Piesteritz zum Schutz vor Covid-19?

Mit dem Bekanntwerden der Corona-Epidemie wurde auf verschiedenen Ebenen mit den Vorbereitungen auf das zu erwartende Geschehen begonnen. Nachfolgend fassen wir wichtige Informationen aus einigen Bereichen zusammen.

Produktion, Technik, Logistik, Analytik

Vor allem in diesen Bereichen wurde überprüft, ob auch nach eventueller Schließung der Kindereinrichtungen oder nach dem Ausfall von Mitarbeitern oder Mitarbeiterinnen durch Corona-Verdacht die Arbeitsfähigkeit gewährleistet ist.

Marketing

Neben den gewohnten Geschäften hatten die Angehörigen des Marketings sowohl besorgte Anfragen von Kunden nach der Situation in Piesteritz als auch Wünsche nach Änderungen der Lieferkonditionen zu bearbeiten. Vereinzelt kam es auch zu Stornierungen von Aufträgen, da der jeweilige Auftraggeber derzeit Produktionsprobleme hat.

Agro-Chemie Park

Ab dem 19.03.2020 trat ein veränderter Zutrittsprozess zum Agro-Chemie Park (ACP) in Kraft. Alle Besucher, Lieferanten und Spediteure sowie stufenweise alle Mitarbeiter von Fremdfirmen müssen vor dem Betreten des ACP eine Selbstauskunft zu Reisen und Gesundheitszustand ausfüllen. Sollte eine der dort gestellten Fragen mit „Ja“ beantwortet werden müssen, erhält die Person keinen Zugang zum Werk. Weitere Maßnahmen zur Klärung des gesundheitlichen Zustands wie Messung der Körpertemperatur können folgen. Bis zum Redaktionsschluss musste bereits mehreren LKW-Fahrern der Zutritt zum ACP verwehrt werden. Damit schützen wir die Gesundheit von etwa 3 000 Menschen im Agro-Chemie Park, unterstreicht die Geschäftsführung.

Telefon- und Videokonferenzen

Schulungen, Abstimmungen, Bewerbungs- oder Verkaufsgespräche, das sind alles Termine, die bisher im Regelfall im direkten Austausch stattfanden.

Aufgrund der aktuellen Gefährdungslage durch das Corona Virus Covid-19 bekommt der ohnehin schon laufende digitale Wandel, der Kommunikation, zusätzlichen Anschlag.

Die Wittenberger Data Center GmbH sieht sich gegenüber den zusätzlichen Anforderungen gut gerüstet.

Zur Risikosteuerung wurden mehrere Lösungen für Telefon- und Videokonferenzen sowie das gemeinsame Bearbeiten und Präsentieren von Dokumenten geschaffen.

Zudem ist die Teilnahme an Videokonferenzen von Gesprächspartnern erlaubt, wenn diese die Konferenzanbieter Cisco Webex, GoToMeeting, Skype, Teamviewer, Telekom oder Zoom nutzen.

Dies funktioniert natürlich nur mit einem mobilem Gerät, da Kamera und Mikrofon benötigt werden.

Solange von der WDCG ausgegebene Hardware verwendet wird, gibt es keine weiteren technischen Anforderungen.

Gegebenenfalls notwendige Software kann nach Beantragung über ein Ticket installiert werden.

Fragen zum Umgang mit den Lösungen soll an den IT-Service Desk per eMail an support@wdcg.de oder unter der Telefonnummer 40 00 gemeldet werden.

Das „Anschlagbrett“ unseres Unternehmens

Sie wollen aktuell darüber informiert werden, was, wo wann unter anderem in Sachen Pandemie-Bekämpfung unternommen wird? Dann sollten Sie die News-Spalte des Intranets der SKW Piesteritz aufmerksam studieren!

Kindereinrichtungen

In den Kindertageseinrichtungen der SKW Piesteritz-Gruppe wurde erfolgreich eine Notbetreuung eingerichtet. Der Betreiber versicherte, die Eltern weiterhin auf dem Laufenden zu halten. Im jüngsten Elternbrief wird wie folgt informiert:

„(...) Für die Dauer der angeordneten Schließung der Einrichtungen werden wir für alle Eltern, die einen Anspruch auf eine Notbetreuung anmelden möchten oder eine Frage zur Notbetreuung haben, unter der folgenden Telefonnummer erreichbar sein: 0151 571 665 96 (bitte anrufen, kein SMS- oder WhatsApp-Empfang möglich!) Wenn Sie einen Anspruch auf einen Notbetreuungsplatz haben und diesen

Platz in der nächsten Zeit benötigen, melden Sie sich bitte rechtzeitig telefonisch an. Die Notbetreuung findet im Augenblick im Betriebskindergarten der AGROFERT Deutschland GmbH statt. Je nach Anzahl der Kinder werden wir die Notbetreuung auch auf alle drei Einrichtungen verteilen, damit die betreuten Gruppen möglichst klein bleiben. Bitte denken Sie daran, das entsprechende Formular von Ihrem Arbeitgeber (siehe Formular in der Intranet-Meldung zum Runterladen) ausfüllen zu lassen und geben Sie es anschließend bei der Kitaleitung ab. Beachten Sie bitte auch etwaige Aushänge an den Eingangstüren.“

futurea Science Center

Das Wissenschaftszentrum wurde in Übereinstimmung mit der SKW Piesteritz vom Betreiber geschlossen.

Bistro/Fitnesstraining

Das gleiche geschah mit dem Bistro im Medicum sowie mit der Einrichtung zum Gesundheitstraining.

Arztpraxen im Medicum

Die Arztpraxen im Medicum bleiben von diesen Schließungen unberührt.

Wir begrüßen im Unternehmen:

Einstellungen

Franziska Petschke –
Bereich Standorteinrichtungen

Sebastian Engel –
Bereich Technische Werkstätten

Marco Jäckel –
Bereich Technische Werkstätten

Übernahme nach erfolgreichem Abschluss der Berufsausbildung

Bereich Ammoniak:
Johannes Manzek
Sebastian Hildebrandt
Oliver Ringel

Bereich Harnstoff:
Sebastian Göricke
Erik Schwenke
Luca Bullert

Bereich Spezialchemikalien
Alexander Schumann

Ver-/Entsorgung Medien
Dominik Triska

Bereich Säuren
Robert Schumann

Bereich Technische Werkstätten
Henry Otto

Schlagzeilen aus dem Finanzbereich

● Mit dem Ablauf des Monats Februar sind die Arbeiten rund um den Jahresabschluss weitestgehend fertiggestellt.

● Die Testierung durch KPMG erfolgt im März.

● Das Vorratsvermögen in der Aktiva

unserer Bilanz liegt zum Stichtag 29.2. auf dem Niveau des vergleichbaren Vorjahreswertes.

● Die Umsatzentwicklung ist erfreulich.

● Die Versandmengen über unseren werkeigenen Hafen steigen überproportional.